

WWW.SCHNEIDER-INSTITUTE.DE

INSTITUT FÜR VÖLKERRECHT

Schneider-Institute.de · Breul 16 · 48143 Münster

An

Schneiders Kommentare zur Stadt- und Weltchronik

Wahn! Wahn!
Überall Wahn!
Wohin ich forschend blick
in Stadt- und Weltchronik, ... (Richard Wagner),
„Die Meistersinger von Nürnberg“, III. Akt, 1. Szene

Generaldirektor der
Schneider-Institute.de
RENÉ SCHNEIDER
BREUL 16
48143 MÜNSTER
Telefax (privat)
Telefon (privat)
Schneider@muenster.de

Daten gespeichert gemäß DSGVO.
USt-IdNr.: DE198574773

. 15. Januar 2026 – No. 28945

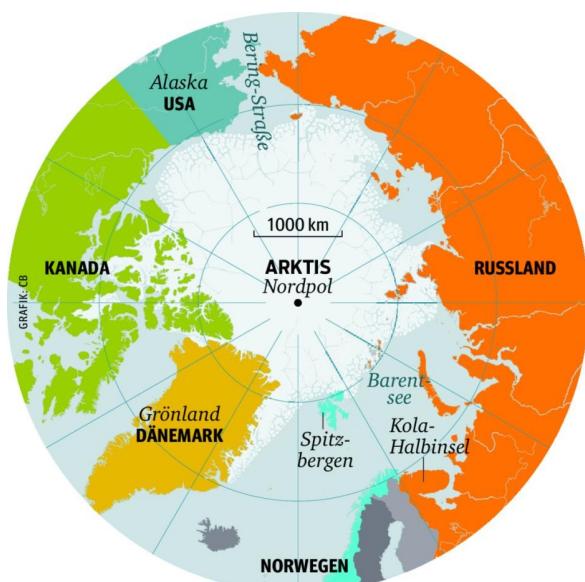


Der Kampf um Grönland – Teil 4

Aus Freunden werden Feinde!

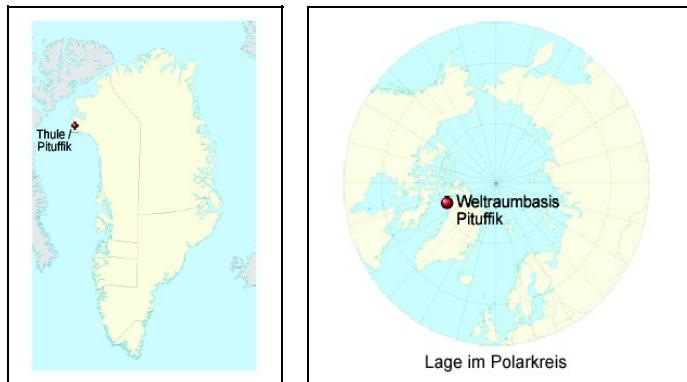
Es muß bestritten werden, daß die USA
Grönland aus dem behaupteten
Interesse an der „Nationalen Sicherheit“
erwerben wollen, denn seit 1943
unterhalten die USA auf Grönland ihre
„Thule Air Base“,¹ die inzwischen zur
„Pituffik Space Base“² umgebaut wurde.

Diese Präsenz dürfte den Ansprüchen der
„Nationalen Sicherheit“ wohl genügen,
zumal alle halluzinierten Feinde der USA
garantiert keine Invasion mit Land- oder
Seestreitkräften versuchen werden.



3

Die „Thule Air Base“ ist der nördlichste Stützpunkt der USA und liegt mehr als 1.000 km (das ist die Strecke Köln-Königsberg oder Hamburg-Genua) nördlich des Polarkreises und 1.524 km vom Nordpol entfernt. Auf dem Gelände befanden sich früher die Inuit-Siedlungen Uummannaq (dänisch: Thule, englisch: Dundas) und der heute namensgebende Ort *Pituffik*, deren Bevölkerung in die Stadt Qaanaaq umgesiedelt wurde.



Beide Bilder: Wikipedia.org

Dieser Stützpunkt war nach dem Ende der amerikanisch-sowjetischen Freundschaft im Zweiten Weltkrieg ein Schlüsselement der US-Verteidigung gegen die UdSSR und schützte das amerikanische Territorium vor einem möglichen Angriff über die Arktis. Der Stützpunkt, der bis zu 10.000 Personen aufnehmen konnte, beherbergte strategische „B52“-Bomber mit Atomwaffen. Außerdem wurde eine leistungsstarke Radarstation errichtet, die den Luftraum bis an die Grenzen der UdSSR überwachen konnte. Seit 2025 sind in der jetzigen „Pituffik Space Base“ nur noch ungefähr 150 US-Soldaten stationiert, während des Kalten Krieges waren es ungefähr 6.000 Soldaten.

Kann sich jemand vorstellen, wie die Volksrepublik China reagieren dürfte, wenn die USA aus Gründen ihrer „Nationalen Sicherheit“ die Insel Taiwan kaufen oder mit Gewalt in Ihren Besitz bringen wollten?

Kann sich jemand vorstellen, wie Rußland reagieren dürfte, wenn die USA aus Gründen ihrer „Nationalen Sicherheit“ die Krim kaufen oder mit Gewalt in Ihren Besitz bringen wollten?

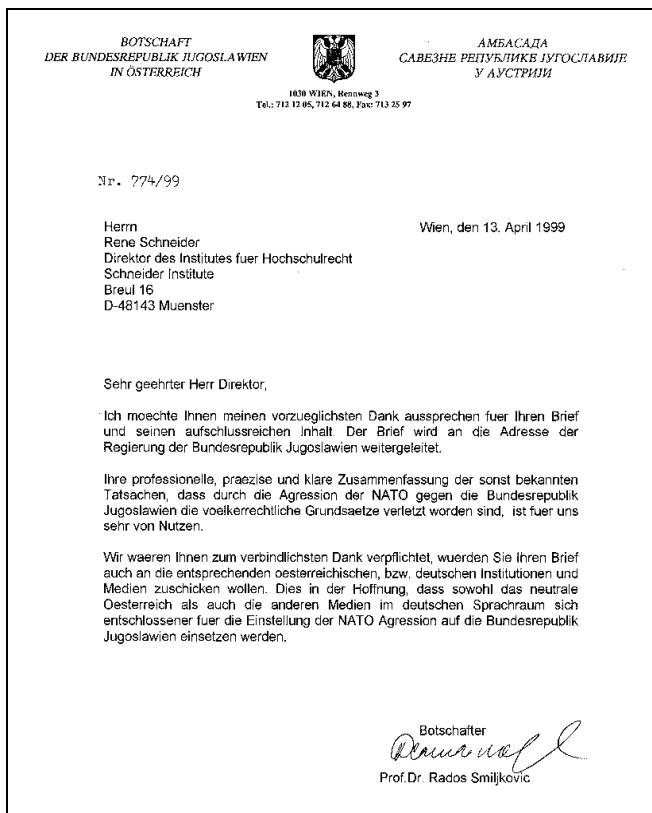
Nota bene: Will sich jemand vorstellen, wie Deutschland reagieren dürfte, wenn die USA aus Gründen ihrer „Nationalen Sicherheit“ die Insel **Helgoland** kaufen oder mit Gewalt in Ihren Besitz bringen wollte? Die Insel **Mainau** im Bodensee? **Herrenchiemsee** einschließlich des gleichnamigen Königsschlosses? Das sind natürlich schlechte Beispiele, und vor meinem geistigen Auge sehe ich, wie der Bundespräsident, der Bundeskanzler, die örtlich zuständigen Ministerpräsidenten, Bürgermeister, Volksschullehrer, Apotheker und Ehrenjungfrauen sich zum Empfangskomitee formieren, um dem Eroberer die Stadtschlüssel zu überreichen, während eine *US-Navy-Band* den schönen Marsch „The Liberty Bell“ von John Philip Sousa mehr schlecht als recht intonierte. — Aber so sind sie nun einmal, die „Europäer“!

Dänemark sollte die USA in die Schranken weisen, einen diplomatischen „Warnschuß“ abgeben, nämlich das US-Konsulat in Nuuk (Grönland) schließen, und das Abkommen vom 27. April 1951 aus wichtigem Grund und mit sofortiger Wirkung fristlos kündigen.⁴ Und es schadet auch nicht, ein paar dänische Kriegsschiffe in die Thule-Region zu entsenden, und an Land ein Feldlager für einige Hundert Soldaten zu errichten, um den ernst gemeinten „Rauswurf“ der USA militärisch zu begleiten! —

Das Ende der Fahnenstange ist erreicht: Die Bezahlschranke!

Liebe Leser,

mein „Institut für Völkerrecht“ ist eine wissenschaftliche Forschungs-Einrichtung und eine „Denkfabrik“ (*engl.: think tank*). Wir arbeiten hier nicht zum Vergnügen, sondern um Geld zu verdienen, damit unsere gute Arbeit, die seit mehr als 25 Jahren weltweit geschätzt wird, auch in den nächsten 25 Jahren fortgeführt werden kann.



URL: <http://www.Schneider-Institute.de/Wien-130499.gif>
URL: <http://www.Schneider-Institute.de/1999-2024.htm>

Anders als die „Qualitäts-Medien“ bitten wir nicht um kleine Beträge, damit danach die Seite für den zahlenden Leser freigeschaltet wird, sondern um die Unterstützung durch Personen, Organisationen und Institutionen aller Art, die sich finanzielle Großzügigkeit problemlos erlauben können.

Die Internet-Seiten des Instituts für Völkerrecht bleiben dann für alle Leser permanent zugänglich, und neue Veröffentlichungen, Aktualität und Qualität werden garantiert.

Wer Interesse hat, dieses Projekt zu unterstützen, wird gebeten, sich *per E-Mail* zu melden. Danke!

Gez. Schneider, im Januar 2026

¹ ORIGINAL: *Agreement Between the United States and the Kingdom of Denmark, April 27, 1951 (Defense of Greenland)*. – Abkommen (zur Verteidigung Grönlands) zwischen den Vereinigten Staaten und dem Königreich Dänemark vom 27. April 1951 – Fundstelle: American Foreign Policy 1950-1955, Basic Documents Volumes I and II, Department of State Publication 6446, General Foreign Policy Series 117.

² In 2020, “Thule Air Base” was formally transferred to the United States Space Force. On 6 April 2023, Thule was renamed “Pituffik Space Base”, reflecting its status as a Space Force base and the native name for the region. (Wikipedia.org)

³ „KURIER“ (30. März 2025, 05:00), „Auch das Recht wird die Arktis-Frage nicht lösen“; URL: <https://kurier.at/politik/ausland/arktis-trump-vance-putin-russland/403027235>

⁴ René Schneider, „Der Kampf um Grönland – Teil 3“, (Stand: 14. Januar 2026), URL: <http://www.Schneider-Institute.de/28944.pdf>

* * *